

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 3

Artikel: Buchenholzverwertung

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-576632>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

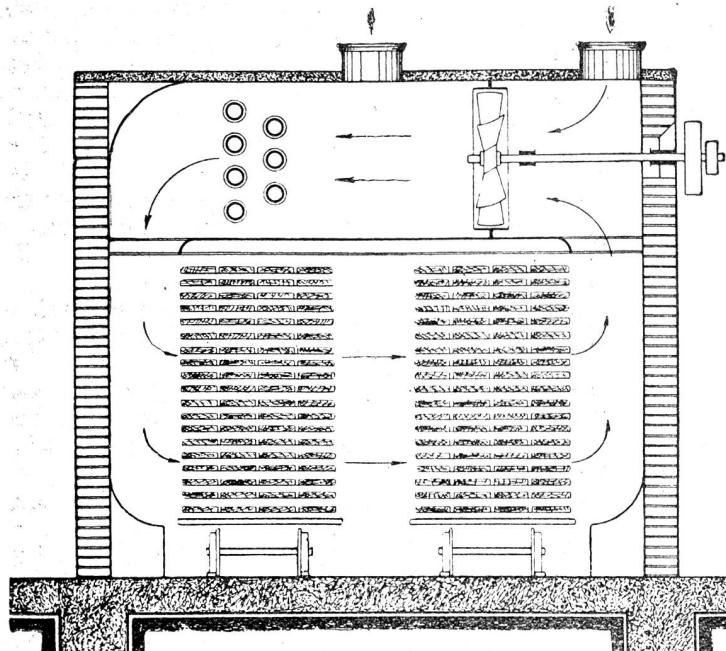
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

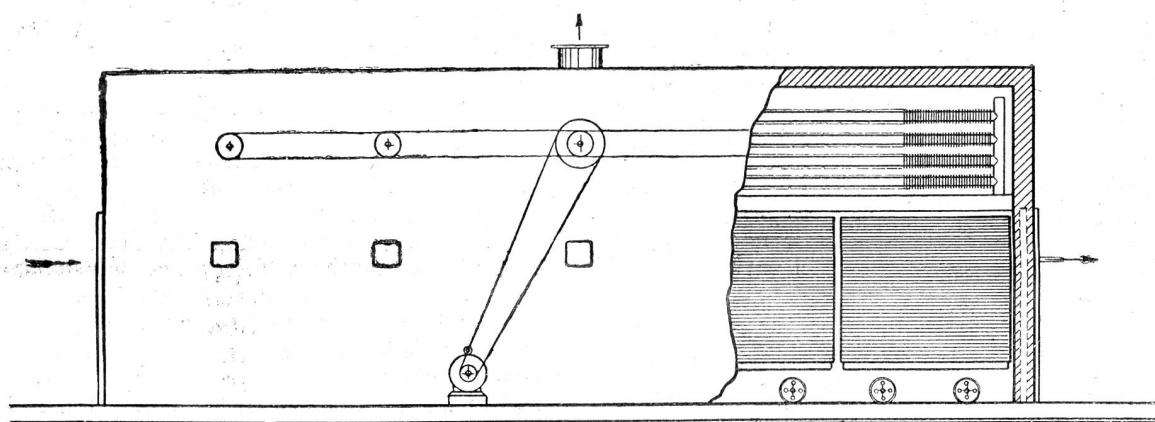
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Querschnitt zeigt die kreisende Luftbewegung.



4. Durch systematische Anwendung der vorstehenden Verfahren wird bei entsprechender Temperatur das Holz „künstlich gealtert“, d. h., der wertvolle Zellinhalt wird in beständige Form überführt, was sonst nur bei langem Aufenthalt des Holzes in frischer Luft durch die natürliche Oxydation vor sich geht. Ein so getrocknetes Holz „steht gut“, weil es weniger feuchtigkeitsempfindlich ist.

Der Aufbau des Apparates ist trotz der Vielseitigkeit seiner Verwendung besonders einfach, klar und übersichtlich. Die Bedienung und Regulierung ist äußerst leicht und vollzieht sich ebenso planmäßig, wie z. B. das Ansetzen, Inbetriebthalten und Stillsetzen einer Lokomobile. Auch der Dampf- und Kraftverbrauch des äußerst wirtschaftlichen Trockenverfahrens lässt sich mit der gleichen Präzision im voraus berechnen, ebenso wie die wenigen Trocknungs-Vorschriften und sehr kurzen Trockenzeiten ein für alle mal für den betreffenden Fall eindeutig festgelegt sind. Dabei bewegt man sich stets auf der sichereren Seite, so dass das Holz niemals nachteilig beeinflusst werden kann.

Die Clichés sind uns von der Fa. Maschinenfabrik Friedrich Haas G. m. b. H. in Lennep zur Verfügung gestellt worden.

Bei event. Doppelsendungen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu vermeiden. Die Expedition.

Totentafel.

† Gustav Herter, Schreinermeister in Davos-Dorf, starb am 12. April im Alter von 51 Jahren.

† Josef Suter, Schmiede- und Schlossermeister in Weggis (Luzern), starb am 12. April im Alter von 69 Jahren.

Buchenholzverwertung.

Die Verwertung des Buchennuzholzes hat in den letzten 20 Jahren erhebliche Fortschritte gemacht, konnte aber die Waldbesitzer noch nicht vollauf befriedigen, da die Verwertung der Buchenabsfälle noch sehr gering war. Es war deshalb unmöglich die in Europa bestehenden ungeheuren Buchenwaldungen, die von modernen Verkehrs wegen abliegen, nutzbar zu machen, da die Ausbeutung des Nutzholzes allein kostspielige Bringungsanlagen nicht ermöglichten.

Es ist nun nach langjähriger Arbeit dem Forsther Direktor Sterzl in Prag gelungen, aus Rotbuchenholz Bellstoff für Papier, sowie Holzfilz für die Bauindustrie herzustellen und es ist von ganz besonderer Bedeutung, dass gesundes Rotbuchenholz bis auf 6 cm Durchmesser, am dünnen Ende gemessen, Verwendung finden kann. Die Verfahren für die Herstellung genannter Produkte sind vollständig ausgeprobt, so dass die Fabrikation in großem Umfang bereits begonnen werden kann.

Ahnlich, wie bei der Zellstoffbereitung aus Nadelhölzern der Harzgehalt anfangs Schwierigkeiten bereitete, hat bei der Zellstoffbereitung aus Rotbuchenholz deren Säuregehalt große Schwierigkeiten zu überwinden gefordert. Ganz besonders hat die im Rotbuchenholz vorherrschende Essigsäure große Schwierigkeiten bereitet bis deren Entfernung endgültig gelungen ist.

Von besonderer Bedeutung ist, daß aus Buchenzellstoff gemischt mit Nadelzellstoff holzfretes Feltpapier hergestellt werden kann, wie es speziell in England und in den Vereinigten Staaten von Nordamerika mittels Zellstoff aus afrikanischem Alsfagras hergestellt wird.

Da das Alsfagras sowohl in Bezug auf Preis als auch in Bezug auf Mengenbeschaffung ein sehr unsicherer Rohstoff war, ist es sehr begreiflich, daß man den Erfolg dieses Rohstoffes in England begrüßt und so heute schon ein ausgedehntes Absatzgebiet für den Rotbuchenzellstoff hat.

Die Rotbuchenzellulose wird durch chemische Behandlung der Lignoselzen hergestellt, wogegen der Holzfilz durch mechanische Zerkleinerung unter Druck und chemischen Zusätzen hergestellt wird. Der Holzfilz hat die nämlichen Verwendungszwecke, wie der in Amerika aus Zuckerrohrabfällen hergestellte Celotex in der Baubranche findet, so z. B. für Fußböden, Zwischenwände, Flachdächer, Täfelungen etc.

Der Buchenholzfilz wird vorerst in Platten von 1 bis 4 cm Dicke und 1 m Länge, 40 cm Breite hergestellt. Je nach Verwendungszweck wird diese Holzfilzplatte bloß gepreßt oder wasserabweisend gemacht. Auch wird sie in Form einer Hartplatte hergestellt unter hohem Druck unter Beimischung kunstharzhähnlicher Substanz. Diese Olcedy-Hartplatte ist steinhart, bleibt unverändert und kann in schöner künstlicher Maserung hergestellt werden. Sie kann für Tischplattenherstellung, Täfelung, Elektro- und Radioapparatenbau, Schiffskabinenverkleidung etc. verwendet werden. Die besondern Eigenschaften dieser Platten sind: wärmeisolierend, schallisolierend, geringes Gewicht, raumsparend. Nicht von geringer Bedeutung ist, daß die Buchenholzfilzplatten zirka den dritten Teil der amerikanischen Celotexplatten kosten.

Mit dieser Erfindung wird die Bewertung der Rotbuchenabfälle erreicht und für die großen Rotbuchenbestände des Auslandes eine nutzbringende Ausbeutung erschlossen.

Holz-Marktberichte.

Holzbericht aus Diesbach (Glarus). (Korr.) Der Gemeinderat Diesbach hat sämtliches Trämelholz, zirka 400 m³, der Firma A. Insanger und Söhne, Sägerei und Baugeschäft in Linthal (Glarus), verkauft. Durch den diesjährigen ungünstigen Transport ergab es außerordentlich viel Abfallholz und wurden zirka 90 Teile zu je 1 Ster unter den Bürgern und Einwohnern auf die Gant gebracht. Vom Gemeinderat wurden die Preise billig angesehen mit 8—10 Fr. pro Ster. Das Holz fand guten Absatz.

Verschiedenes.

Vom Wohnungsbau. Unter den 54 Gemeinden der Schweiz mit über 2000 Einwohnern, in denen im Jahre 1929 laut amtlicher Statistik mindestens dreißig Wohnungen erstellt worden sind, finden sich folgende der Ost- und Zentralschweiz angehörende Ortschaften: Zürich (3242 fertigerstellte Wohnungen), Winterthur (401), Uerikon (246), Luzern (208), Altstetten (203), Zug (81), Schaffhausen (73), Küsnacht (73), Thalwil (57), Horgen

(56), Dötikon (54), Ennen (50), Kreuzlingen (49), Seebach (44), Dübendorf (40), Frauenfeld (35), Rüschberg (35), Wallisellen (34), Zollikon (33), Schlieren (32). Im Verhältnis zur Einwohnerzahl am intensivsten (und zwar in bezug auf die ganze Schweiz) war die Errichtung neuer Wohnungen in Altstetten und Uerikon.

Zur Einführung des amtlichen Wohnungsnachweises mit Meldepflicht in Zürich. Dem Grossen Stadtrat von Zürich beantragt der Stadtrat die Einführung des amtlichen Wohnungsnachweises mit obligatorischer Meldepflicht für alle Wohnungen. Die Wohnungsfrage müsse als eines der wichtigsten Probleme des Wirtschaftslebens betrachtet werden, weshalb ihr auch die Behörden ein erhöhtes Interesse entgegenbringen dürfen. Eine Sanierung auf diesem Gebiet nach sozialer und hygienischer Richtung sei nur möglich, wenn die Bedürfnisse der Bevölkerung durch einwandfreie behördliche Erhebungenlargestellt werden. Durch die behördliche Meldepflicht werde ein klares Bild über den Wohnungsmarkt geschaffen. Die Behörden erhalten ein Material, das sie rechtzeitig Wohnungskrisen erkennen lasse, so daß ihnen begegnet werden könne. Neben dieser wichtigen Aufgabe steige dem Wohnungsnachweis die Vermittlung ob. Welche Bedeutung einer behördlichen Stelle auf diesem Gebiet zukomme, erhelle besonders in Zeiten von Wohnungsmarktkrisen, in denen sich unlautere Elemente bemerkbar machen, welche die Notlage der Mieter nach Kräften auszunützen versünden.

Die Zunahme des Telephons. Die 1927 von der Obertelegraphendirektion und einer Gruppe ihrer Leser zum Zwecke der Telefonpropaganda gegründete Gesellschaft „Pro Telefon“ hält ihre ordentliche Generalversammlung ab. Nach den Mitteilungen des Vorsitzenden und von Herrn Dir. Muri, Chef der technischen Abteilung der Obertelegraphendirektion, hat sich der jährliche Teilnehmerzuwachs infolge der Propaganda verdoppelt, während die Zahl der Sprechstellen um das Zweieinhalfache vermehrt worden ist. Im Zusammenhang damit steht die starke Zunahme der Telephongespräche um 11,6 %, womit der Telephonverwaltung die zum weiteren Ausbau der Fernkabelanlagen und zur beschleunigten Automatisierung des Telephonnetzes notwendigen Mittel zugeführt werden. Die in die Telefonpropaganda gesetzten Erwartungen haben sich erfüllt. Der schweizerischen Industrie und dem Gewerbe sind seit 1927 um 6½ Millionen Franken mehr Material- und Arbeitsaufträge zugeslossen. Anderseits konnte, dank rationeller Organisation und planmässiger Propagandatätigkeit, der doppelt so groÙe Teilnehmerzuwachs mit ganz beschleunigter Personalvermehrung bewältigt werden. Die Auswirkungen der Telefonpropaganda: Verbesserung der Produktivität des Unternehmens, rationelle Ausnutzung der bestehenden Telefonanlagen, Arbeitsbeschaffung für Industrie und Gewerbe, sichern auch in Zukunft der auf verständnisvollem Zusammenarbeiten zwischen Staatsbetrieb und Privatwirtschaft beruhenden Propagandaorganisation das ihr bisher zu Teil gewordene öffentliche Interesse und Wohlwollen.

Internationaler Kongress in Zürich für Azetylen und Schwelzung. (k-Korr.) In den Räumen der Eidg. Techn. Hochschule in Zürich wird in der Zeit vom 9.—12. Juli d. J. der X. Internationale Kongress für Azetylen und autogene Schwelzung stattfinden. Diese Azetylen-Kongresse, welche seit dreißig Jahren periodisch stattfinden, versammeln jeweils die führenden Vertreter unserer Industrie und bieten allen eine ausgewählte Gelegenheit, die gemeinsamen Interessen auf technischem und wirtschaftlichem Gebiete zu beraten und Gedanken und Erfahrungen auszutauschen. Die zur